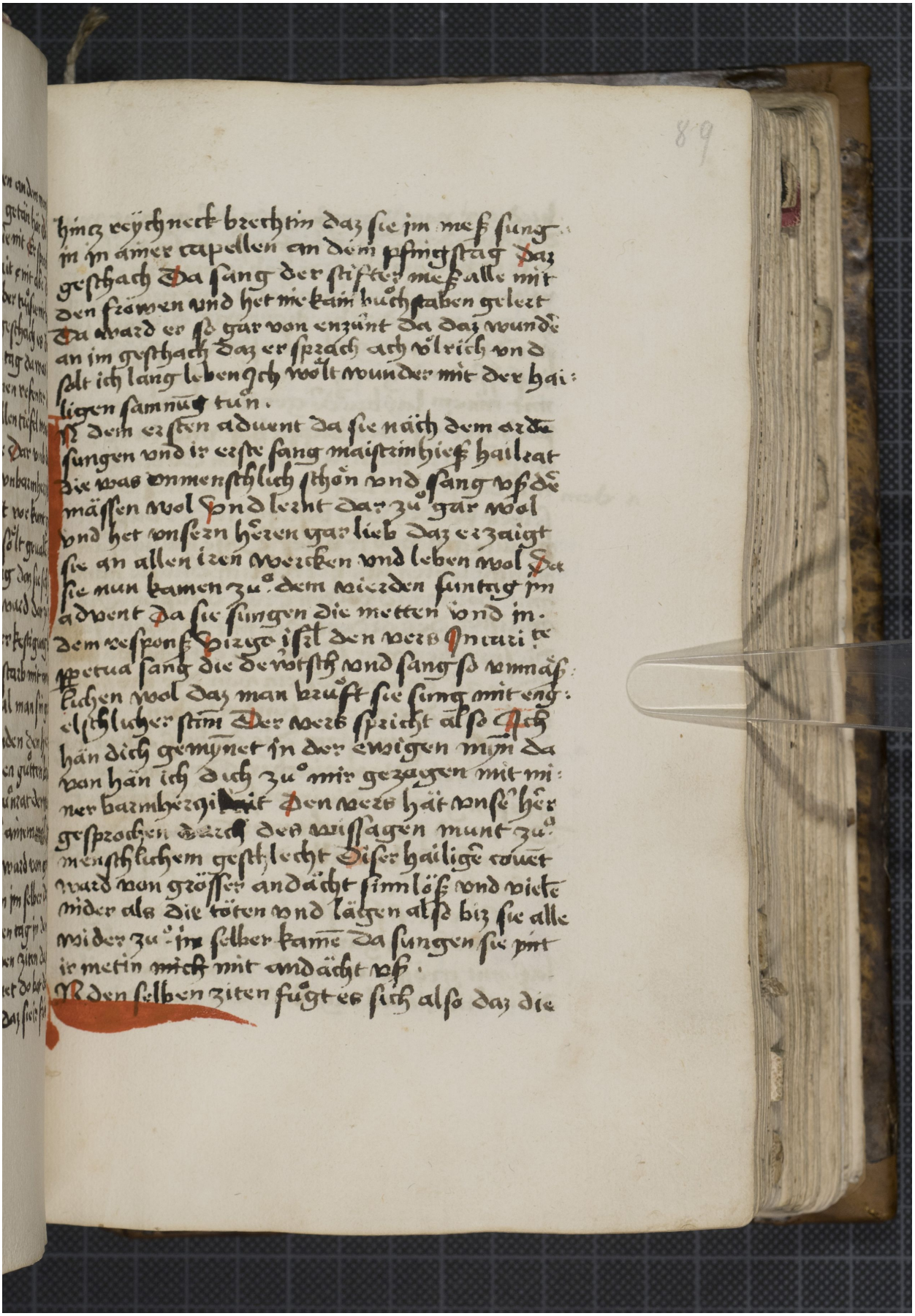
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



89

hinz reychneck brechtin daz sie im meß sung
in in ainer capellen an dem pfingstag Daz
gesthach Da sang der stifter meß alle mit
den frawen vnd het nie kain buchstaben gelert
Da ward er so gar von enzünt da daz wunder
an im gesthach daz er sprach ach völrich vnd
solt ich lang lebenych wolt wunder mit der hai:
ligen sammnuſt tun.
Ze dem ersten aduent da sie nach dem arte
sungen vnd ir erste sang maistrinhieß hailcat
die was ainmenschlich schön vnd sang vß de
mässen wol vnd lecht darzu gar wol
vnd het ainsezn hören gar lieb daz erzaigt
sie an allen iren werchen vnd leben wol Da
sie nun kamen zu dem vierden suntag im
adwent da sie sungen die metten vnd im
dem responß hizze ist den wers Qui tri
petua sang die dewtsch vnd sang so ainmäs:
lichen wol daz man brust sie sing mit eng:
elschluher stim Der wers spricht also Sich
hän dich gemynet in der ewigen mym da
van hän ich dich zu mir gezaygen mit mi:
ner barmhezigkait Den wers hät vnser her
gesprochen durch des wissagen munt zu
menschlichem gesthlecht Diser hailige couet
ward von grösser andächt sinnlös vnd viele
mider als die töten vnd lägen also biz sie alle
wider zu im selber kame da sungen sie mit
ir metin mich mit andächt vß.
Zu den selben ziten fügt es sich also daz die